

Die Reichsfinanzreform ist eine nationale Forderung, ja herab zu die Grundlage künftigen Lebens und Gedeihens unseres Vaterlandes. Hier Wandel und Ordnung zu schaffen, ist eine gebieterische Notwendigkeit, bei der wir nicht macken noch feilschen. Gewiß wünschen wir auch die gründlichste Maßnahme in Preußen — um der Gerechtigkeit willen — obwohl sie nachteilig dem Liberalismus in Preußen ebensowenig nützen wird, als sie es bei uns Wahren getan hat. Aber für seine Wahlreform muß Preußen selbst sorgen. Kein Wunder, daß diese Forderung bejournierten realpolitischen Überlegungen von der Freigabe mit Wohlgefallen aufgenommen werden. So kann es für auch nur recht sein. Die Junter tun nichts umsonst. Aber der Freisinn macht's aus Liebe.

Nach die Reichstanz besonneniert Wilhelm II.

Nunmehr hat sich auch die Reichstanz der Debatouierung der Rede Wilhelm II. auf den Döberiser Truppenübungsplatz angegeschlossen. Am Donnerstag nahm der Zentralausschuß der Reichstanz plötzlich eine Ermächtigung des Dislokationsatzes von 4 1/2 auf 4 Proz. vor, nachdem erst am 4. Juni eine Verabschiedung von 8 auf 4 1/2 Proz. erfolgt war. Eine sachliche Begründung für dieses überraschende Ereignis gibt es nicht, die schnelle Ermächtigung des Dislokationsatzes steht in einem ausgesprochenen Gegensatz zu der bisherigen Politik der Reichstanz, die die letzte Dislokationsermächtigung nur widerwillig auf das künftige Verlangen von Industrie und Handel vornahm. In den letzten Tagen zeigte es sich, daß die industriellen Gesellschaften ein über alle Erwartungen großen Kapitalbedarf in der nächsten Zeit bedürfen wollen, die beiden deutschen Elektrizitätskongresse allein treten mit Ansprüchen von etwa 100 Millionen Mark an den Geldmarkt. Die Aktien-Gesellschaft Friedrich Krupp kündigte gleichfalls die Aufnahme einer 4 Proz. Anleihe im Betrage von nicht weniger als 60 Millionen Mark an, zahlreiche andere Gesellschaften folgen ihr mit mehr oder weniger größeren Anforderungen. Unter diesen Umständen wäre normalerweise an eine Dislokationsermächtigung um so weniger zu denken gewesen, als der nächste Winter im erhaltungsgemäß gleichfalls einer Verlesung des Geldmarktes die Würde, die die Verbilligung des Geldes als eine Beförderung der Spekulationsmöglichkeit freudig begrüßt, kam zu der Auffassung, daß die Ermächtigung des Reichstanz-Dislokationsatzes als eine politische Handlung zu betrachten ist. Dem Auslande sollte bewiesen werden, daß die leitenden Kreise Deutschlands die politische Lage ruhig beurteilen und im Gegensatz zu der Rede Wilhelm II. die Möglichkeit erster Bewindlungen in dem augenblicklichen Zeitpunkt zurückweisen. Der deutschen Börse gegenüber war eine solche Bekundung völlig überflüssig, sie zeigte sich durch politische Befürchtungen nicht unruhig, die anders lautenden Bericht der Börsepreise entpanden nur dem Versuch, die völlige Stagnation des Vorwärtens einmal mit weniger abgemuteten Gründen zu erklären. Die Reichstanz folgte mit der Dislokationsermächtigung den Erklärungen Wilhoms und der Haltung der deutschen Presse mit Ausnahme der wenigen all-deutschen Kurblätter.

Der Hensburger Handel.

Der Erfolg, den die freisinnige Volkspartei in Hensburg gänzlich unerwarteterweise mit ihrem Kandidaten Dr. Duns erzielte, hat großes Aufsehen erregt. In Hensburg hand der Nationalliberaler Prof. Metzger mit 115 Wahlmännern gegen 128 Konserverbater, der Freisinn hand mit 85 Stimmen an dritter Stelle und die Sozialdemokratie mit 61 an vierter. Die Sozialdemokraten enthielten sich. Die konserverbater Wahlmänner allein stimmen zur allgemeinen Lebensfrage gleich im ersten Wahlgange statt für ihren eigenen Kandidaten für den angehenden freisinnigen Duns. So wurde Herr Duns mit 128 Konserverbater und 85 freisinnigen Stimmen zum freisinnigen Volksvertreter ernannt.

Erst als diese Tatsache vollendet war, erfuhr die Welt, unter welchen Bedingungen die Konserverbater den freisinnigen das Hensburger Landtagsmandat zugewiesen haben. Die freisinnigen mühten sich nämlich bereit erklären, bei der nächsten Reichstagswahl dem Agrarier ihre Stimmen zu geben. Und sie erklärten sich hierzu bereit. So beruht nicht der Erfolg der freisinnigen Partei, sondern so beruht die bloßfreisinnige Partei, so beruht das gleichfalls bloßfreisinnige Ham-burger Fremdenblatt.

Bei den letzten Reichstagswahlen erhielten in Hensburg 128 Konserverbater die National Liberalen 9984, Sozialdemokraten 8280, freisinnigen 4968, Duns 2356, Agrarier 2356. Die Agrarier sind die schwächste Partei des Kreises, sie können es aber mit freisinnigen auf rund 7000 Mann bringen, den National Liberalen aus der Stichwahl drängen und alle bürgerlichen Stimmen auf sich vereinigen. Das Geschäft ist also richtig.

Das Werl. Tag. bebl. veröffentlicht über diesen Fall einen von innerer Erregung gitternden Artikel unter der Überschrift: „Ist es wahr?“ Die dramatische Fragestellung scheint uns ebenso überflüssig wie die wirkliche Aufregung, die aus den Worten des liberalen Watters spricht. Natürlich ist es wahr und ist auch nach allem, was man bisher von der Papst- und Wiener-Seite erfahren hat, nichts Ueberraschendes. So sind sie nun einmal!

vorhanden sein, die sich zum landwirtschaftlichen Betriebe eignen.“
Der Deutscher Jude mit den Wäseln.
„Mag sein — läßt sich annehmen. Ich habe sie freilich nicht gesehen.“
Der Staatsanwalt machte eine ungläubige Miene.
„Ja aber — sagte er. „Das wäre ja doch! — Wozu wären wir dann überaus, wenn wir hätten nur so viele Menschenleben und so viele Millionen drangeht?“

Ueber Thilo von Falkenberg gleichlich selbst, abgemagertes Gesicht breitete sich ein tiefer Ernst.
„Ja, das habe ich mich auch während des letzten Jahres oft gefragt. Wenn wir wochenlang marschieren unter den ungläublichsten Mühseligkeiten, von denen Ihr auch gar keinen Begriff machen könnt, und nichts über uns sehen als immer nur Himmel und Sand und nichts als Sand, wenn uns die Junge aus dem Saale hing, wenn wir ausgedörrt waren zum Verfall und uns die Eier nach einem Tropfen Wasser wie ein Fieber in den Aern brante und uns fast wahnsinnig machte, wenn die armen armen Kerle oberens ihre letzte Strafe bezahen, wenn ich sie in den Kasernen oder auf den Leinwand an Thüsen und Bergschindeln rettungslos jugende gehen sah, da habe ich mich manchmal entsetzt an den Kopf gefaßt und habe mich gefragt: warum das alles? Sind wir denn alle wahnsinnig? Warum dieser unendliche Jammer, dieses unbeschreibliche Leid? Wegen dieser Sandbäcker, dieser verfluchten — Warden! — dieser dreimal verfluchten herrlichen Sand- und Steinwüste!“

„Also dann hätten dieser Erpberger, dieser Nebel und Leber-recht? bemerzte der Geheimrat kochfittend. „Dann wären alle die Opfer an Gut und Blut vergebens gebracht, dann hätten wir nie darauf rechnen, die im Schwelbe verpulverten Millionen jedoch wieder herauszufiegen.“
(Fortsetzung folgt.)

Das Reichsvereinsgesetz in der Praxis.

Zu den liberalen Erzeugnissen des neuen Vereinsgesetzes gehört bekanntlich auch, daß Versammlungen von Vereinsmitgliedern und Wahlmännerversammlungen nicht unzulässig sind. In der Praxis macht sich aber die Sache anders, als nach dem klaren Wortlaut des Gesetzes. Wozu haben denn die Preußen ihre Polizei, wenn sie sich nicht betätigen soll? In Breslau wurde, wie wir bereits zu melden, eine Mitglieder- und Wahlmännerversammlung am Freitag der vorigen Woche einmals aufgelöst. Es erfolgte zum Besonderen die beim Polizeipräsidenten. Der „rechtserfahrene“ aber die Aufzählung (natürlich), und zwar in folgenden Worten:

„Der erstgenannte Verein (der sozialdemokratische nämlich) umfaßt sämtlich das Stadtgebiet Breslau; die Mitgliederzahl wird seitens der Volksliste selbst im Februar d. J. über 6000 angegeben. Der Erwerb und Verlust der Mitgliedschaft ist an recht geringe und leicht zu erfüllende Voraussetzungen geknüpft, und der Mitgliedsbestand ist fortwährend einem erheblichen Wechsel unterworfen. Unter diesen Umständen bilden die Mitglieder des Vereins keinen in sich geschlossenen, bestimmt abgegrenzten Kreis von innerlich unter sich verbundenen Personen, (Entsch. d. R. G. in Strafsachen Bd. 21 S. 268), und die Versammlung vom 12. d. M. trug schon diesfalls die Merkmale einer öffentlichen Versammlung an sich. Wie oben bereits angeführt, wurden ferner auch Frauen, welche bis zum 15. d. M. dem Tage des Inkrafttretens des Vereinsgesetzes vom 10. April d. J. überhaupt nicht Mitglieder dieses politischen Vereins sein konnten, öffentlich in der sozialdemokratischen Lokalpresse zu zahlreichem Erscheinen in dieser Versammlung gelehrt, und es waren dort bei etwa 600 Besuchern auch gegen 100 Frauen anwesend. Durch eine Notiz in Nr. 135 der Volksliste vom 12. d. M. wurde zwar darauf aufmerksam gemacht, daß nur die Zutritt haben, die sich durch ihr Mitgliedsbuch oder ihre Karte als Mitglieder des Vereins ausweisen können. Die beiden von mir in die Versammlung entsandten Polizeibeamten haben aber übereinstimmend beobachtet, daß eine auch nur einigermaßen zuverlässige Feststellung, daß nur berechtigte Inhaber eines Mitgliedsbuches, also nur wirkliche Mitglieder des Vereins, zu der Versammlung Zutritt erlangten, überhaupt nicht stattgefunden hat. Eine solche Feststellung wäre auch den anscheinend mit einer Kontrolle der den Eingang zum Versammlungsraum postierenden Sozialdemokratischen Personen schon in Rücksicht auf den großen, einem fortlaufenden erheblichen Zu- und Abgang unterworfenen Mitgliederbestand des Vereins sowie bei der Kürze der Zeit tatsächlich unmöglich gewesen. Die Versammlung war demnach als eine öffentliche zu erachten. Sie war aber auch eine politische in Rücksicht auf die in der Volksliste Nr. 133 bekannt gegebene und auch erlaubte Tagesordnung. Da zu der Versammlung alle Mitglieder des sozialdemokratischen Vereins, unter welchen sich auch — was statutenmäßig zulässig ist — noch nicht 24 Jahre alte Personen in größerer Zahl befanden, sowie ferner Frauen, also nicht für den Landtag wahrnehmbare Personen, eingeladen waren und auch gegen 100 Frauen in Saale geführt wurden, so kann davon, daß es sich im vorliegenden Falle um eine Wahlmänner-versammlung gehandelt habe, selbstverständlich nicht die Rede sein, und es greift hier nicht die Bestimmung des § 6 Abs. 2 des Vereinsgesetzes Platz, sondern es waren die Vorschriften der §§ 5, 6 Abs. 1, 14 und 15 Abs. 2 und 3 a. O. in Anwendung zu bringen. Nachdem sie als Veranstalter und Leiter der Versammlung die beiden Beauftragten der Polizeibehörde zum Verlassen der Versammlung aufgefordert, ihnen also die weitere Zulassung zu derselben verweigert hatten, haben diese die Versammlung gemäß § 14 Abs. 3 a. O. mit Zug und Recht aufgelöst. Wegen Unterlassens der Angelegenheit bzw. der formgerechten öffentlichen Bekanntmachung wird gemäß § 18 Abs. 2 a. O. das Erforderliche veranlaßt werden.“

Noch einige internationale Glückwünsche zum vrenschischen Landtagswahlstege.

W u d a p e t, 17. Juni.
Selbst im Kampfe gegen ein ebenfalls aber Wahlssysteme Glückwünschen wir die deutsche Sozialdemokratie als die siegreiche Bekämpfer der Dreifaltigkeitsgötze.
Parteilosheit der ungarländischen Sozialdemokratie.
Buchinger, Sekretär.

Kopenhagen, 17. Juni. Nach vollendeter Landtagswahl sendet die Sozialdemokratie in Dänemark unserer deutschen Bruderpartei herzlichste Grüße und Glückwünsche. Euer Sieg ist ein neuer, gut geführter Schlag gegen die Reaktion, und dieses wird mächtig zur Erringung des allgemeinen gleichen und direkten Wahlrechts beitragen. Ein Hoch der Durchföhrung des Rechtes des Proletariats! Ein Hoch dem internationalen Sozialismus!

Die Sozialdemokratie in Dänemark. J. M. P. Knudsen.
Stuttgart, 17. Juni.

Den Wahlbrechern im Junkerstaate herzlichen Glückwünsche zu ihrem Siege. Nicht nur Preußen, des ganzen Reiches Volk setzt seine Hoffnungen auf die große historische Aufgabe, die Euer hart.

Mit kollegialem Gruß die sozialdemokratische Fraktion des württembergischen Landtages.

Die sozialdemokratische Fraktion des bairischen Landtages hat folgende Interpellation eingebracht: „Was gebent die Staatsregierung zu tun, um den in den Betrieben des Verbandes bairischer Metallindustrieller angeordneten Reduzieren und Kaufleuten die Ausübung des Koalitionsrechtes zu sichern?“

Zur Schlichter Rede. Aus einer Anfrage des Abg. Omann, betr. die Gemeindeordnung in Schilt, hat die Regierung der zweiten bairischen Kammer mitgeteilt, daß sie wegen der zwischen dem Grafen Görz und der Gemeinde Schilt schwebenden Verhandlungen zurzeit nicht in der Lage sei, die Interpellation zu beantworten. Trotz dieser Ablehnung ist die Interpellation auf die Tagesordnung der heutigen Sitzung der zweiten Kammer gesetzt worden. Der Abg. Genoffe Dr. David hat angeknüpft, daß er die Frage des Schlichter Geldes ansprechen werde.

Ein fürchterliches Urteil fällt die letzte Tage das Obergericht in Hamburg gegen den Anarchisten Albert Viehisch. Dieser war wegen Verhinderung des Bestehens der Gesellschaft des Reichsvereins zu zwei Jahren neun Monaten Gefängnis verurteilt worden, gewis schon eine sehr dramatische Strafe. Das Obertribunal hat die Berufungsbekundung verurteilt den Unglücklichen aber zu sechs Jahren Gefängnis. Wenn wir auch mit der antimilitaristischen Propaganda, wie sie von den Anarchisten betrieben wird, nicht einverstanden sind,

so müssen wir doch gegen ein so fürchterliches Urteil protestieren. Es zeigt wieder einmal, wie gramlos und rücksichtslos der Militarismus über Menschenleben dahinjährt.

Ausland.

Deutlich. Das Ende der Bayernbaffäre. Offiziell wird nunmehr bekannt gegeben, daß Professor Bahmum zum ordentlichen Professor derselben Fakultät wie in Innsbruck an der Universität Prag mit dem Wirklichkeitsrat vom 1. Oktober dieses Jahres ernannt worden ist.

Belgien. In der gestrigen Kammereröffnung erklärte der Abgeordnete Desire, die letzten Wahlen hätten dargelegt, daß die Regierung nicht bereit sei und daß sie tatsächlich eine Minorität im Bande hinter sich habe. Dieser Sachlage entsprechend bringe er folgende Tagesordnung ein: Die Kammer ist der Ansicht, daß infolge der Wahlen vom 24. Mai sowie wegen des Erstes der zur Beratung stehenden Frage eine Auflösung der Kammer notwendig ist und Neuwahlen stattfinden müssen. Der Kabinettschef stellte hierauf die Vorfrage. Die Rechte verlangte namentliche Abstimmung. Das Ereignis ist 50 für und 42 gegen die Regierung und drei Stimmenthaltungen. Desire verlangt hierauf Aufklärung über die Frage, ob die Korrespondenz zwischen England und Belgien bezüglich des Kongresses benötigt sei oder fortgesetzt werde. Schließlich brachte der liberale Abgeordnete Reumont einen Antrag auf Vertagung der Beratung der Kongressvorlage bis September ein, der aber mit 78 gegen 63 Stimmen abgelehnt wurde.

England. Die Fusion der englischen Arbeiter-Abgeordneten ist nunmehr endgültig vollzogen. Die Bedingungen, unter denen das Zusammenarbeiten der Arbeiterpartei und der Trade-Unions-Abgeordneten im Unterhaus sich geben sollte, haben wir bereits mitgeteilt. Eine von den letzteren vorgenommene Abstimmung hatte aber kein endgültiges Resultat ergeben; es hatten 13 dafür und sieben dagegen gestimmt, drei hatten sich der Abstimmung enthalten und dies veranlaßte die Leitung, eine nochmalige Abstimmung vorzunehmen, die dieser Lage stattgegeben hat. Jetzt stimmten 16 dafür und acht dagegen. Damit ist das Hand in Hand gehen der beiden Gruppen, soweit Arbeiterfragen in Betracht kommen, gesichert. Leider haben einige Abgeordnete der Minorität erklärt, sich den Beschlüssen nicht unterwerfen zu können.

Spanien. Die Stellung der spanischen Genossen zu den neuen reaktionären Gesetzesvorlagen. Ein Sozialist erließ Genosse Iglesias einen geharnischten Aufruf an die sozialistische Arbeiterpartei, um sie zur Stellungnahme gegen die drei Vorlagen: ein neues Verwaltungsgezet, ein neues Vereins- und Streikgezet, und ein Gesetz gegen den Terrorismus aufzufordern. Das erste Gesetz soll dazu dienen, die Mitwirkung der Bürger in der Verwaltung auf ein Minimum zu beschränken, und dem allgemeinen Stimmrecht einen Weg vorzubereiten. Das zweite soll die Arbeiter verbinden, sich der ihnen bis heute zulebenden Mittel zur Verbesserung ihrer Lage zu bedienen und durch das dritte soll den Ausbeutern eine Waffe gegen die Arbeiter gegeben werden, die sich durch die Organisierung eines menschenwürdigen Widerstandes erziehen wollen. Die allgemeine Arbeiterpartei und die sozialistische Partei haben angeknüpft, daß sie, falls man sie verbindet, auf gleichem Wege zum Ziele zu kommen, Gewalt anwenden werden. Iglesias verlangt aber, daß die Sozialisten ganz allein, ohne irgend welchen Kompromiß mit bürgerlichen Elementen, vorgehen sollen und in diesem Sinne verließ auch dem die Versammlung, die am vorigen Sonntag im Barbier-Theater zu Madrid abgehalten wurde, nachdem verschiedene andere öffentliche Lokale den Genossen verweigert worden waren. Es hatten nur ungefähr 3000 Personen Platz gefunden. Verschiedene Redner beleuchteten die Befählichkeit des Gesetzes gegen den Terrorismus, und allgemein wurde der Beschluß bejubelt, auf russische Weise vorzugehen, wenn das Gesetz durchgehen sollte.

Soziales.

— Eine Eltern-Statistik. Die Lebenserwartung, das Verbleiben im allgemeinen nicht aus Lust am Verbleiben begehren werden, sondern die Verletzung der betreffenden Gesetze im engsten Zusammenhang mit den sozialen Verhältnissen stehen, bricht sich doch immer mehr Bahn, und in den Kreisen einflussreicher, bürgerlicher Männer. Einen neuen Beweis von der Wichtigkeit obiger Sache enthält der soeben erscheinende Bericht des Besichtigungs-Inspektors für Schottland für das Jahr 1907. Der Inspektor ließ kurze Biographien von 60 Gefangenen männlichen und weiblichen Geschlechts und zwar ohne jede besondere Auswahl aufnehmen. Die Angaben, welche die Gefangenen über ihren Lebensgang machten, lassen für jeden, der nur de greifen will, deutlich erkennen, daß wohl die meisten dieser, die auf den Weg des Verbleibens gelangten, Opfer von wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen sind, die sie nicht beschuldigen können. Ein Drittel der Befragten erklärte, daß eins der Eltern, oder beide dem Tode ergeben waren. Eine der weiblichen Gefangenen z. B. erklärte, Vater war ein harter Feind, die Mutter krank ebenfalls; eine andere: Vater und Mutter krank, besonders die Mutter. Die befragten Gefangenen selbst erklärten, zum größten Teil dem Tode ergeben zu sein. Und wie sind sie selbst dazu gekommen? Durch das Weisheit der Eltern, durch Mangel an Mitteln infolge häufiger Arbeitslosigkeit usw. Die unregelmäßige Beschäftigung ist überhaupt vielfach die Ursache gewesen, daß die Betroffenen aus Not zum Verbrechere wurden. Ein andres Problem, das sich aus diesen Betrachtungen über den Werdegang der Verbrechere aufdrängt, ist das der Jugendfürsorge. Ueber die Hälfte der befragten Gefangenen hatten die Mutter oder den Vater oder gar beide Eltern in der frühesten Jugend verloren. Der Vater hat sich um sein Kinder nicht kümmern können, ich bin ohne Aussicht aufzuwachsen, ich habe schon in ganz jungen Jahren verdienen müssen. — So und Ähnlich lauten die Aussagen der Gefangenen. Eine weitgehende Gefangenen zum Schutze der jugendlichen Arbeitskräfte verbunden mit einer gründlichen und humanen Fürsorge für elternlose Kinder, das sind die geeigneten Mittel, große Teile der aufwachsenden Generation vom Wege des Verbleibens fernzuführen.

Parteinachrichten.

Von der Parteipresse. Für die Frankfurter Volkszeitung in Würzburg, die ab 1. Oktober im neuen Gewand erscheinen wird, in eigener Druckerei hergestellt wurde. Die Volkszeitung ist ab 1. d. M. ausgetrennt von der Redaktion der Oesterreichischen Volkszeitung in Hof, zum Redakteur gewählt.
In die deutsche Freiheit zurückgekehrt ist am Donnerstag von London die Deutsche Sozialistische Arbeiterpartei. Die Parteimitglieder sind ab 1. d. M. in die deutsche Freiheit zurückgekehrt. Die Parteimitglieder sind ab 1. d. M. in die deutsche Freiheit zurückgekehrt. Die Parteimitglieder sind ab 1. d. M. in die deutsche Freiheit zurückgekehrt.

Dem Genossen Redakteur Marzahn, der wegen des besagten Schandfäher-Artikels 15 Monate Gefängnis verbüßen muß, ist jetzt endlich Selbstbefreiung gewährt worden. Die Kränkung der öffentlichen Meinung hat Erfolg gehabt. Seit Montag, den 20. Juni, gestattet man dem Genossen Marzahn, sich selbst zu beschließen. Die Justizbehörde scheint eingesehen zu haben, daß es doch besser ist, in diesem Falle nachzugeben. Nur Rede stellen wird man die Justizbehörde in Parlamente natürlich auch jetzt noch, und zwar wird sie gestraft werden, warum sie dem Genossen Marzahn im ersten Monat eine solche Behandlung angedeihen, d. h. ihn Rede stricken ließ. Der Fall muß im Parlament auch deshalb zur Sprache gebracht werden, um ähnliche Fälle zu verhindern.

Die Errichtung des Pressebureaus ist für den 15. Juni in Aussicht genommen. Mit der Leitung des Bureaus wurde durch Beschluß des Bezirks und des Parteivorstandes der Genosse Emil Eichhorn betraut. Gemäß dem Beschluß des Effener Parteitag wird die Parteikorrespondenz von dem neuen Institut herausgegeben. Sie erscheint vom 1. Juli ab nur noch vierzehntägig. Die Redakteure der Parteikorrespondenz arbeiten im Pressebureau mit. Untergebracht wird das Bureau im Hause Lindenstraße 66.

Gewerkschaftliches.

Gewerkschaftszugang in Hamburg. Die Delegierten zum sechsten Gewerkschaftszugang werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie nur dann auf Zempfangnahme durch das Lokalkomitee rechnen können, wenn sie Hamburg-Gauvorbereitung mitbringen.

Besonderen sei noch einmal darauf hingewiesen, daß auch Delegierte, die sich selbst bisher befreit haben, sich beim Lokalkomitee melden müssen.

1. Generalversammlung des Zentralverbandes der Sticker. Der Verbandstag beschloß gestern im Prinzip mit allen gegen zwei Stimmen die Anstellung weiterer Gauleiter. Die von der Kommission gestellten Vorschläge auf Anstellung von drei Leitern und Zuschuß von 1000 Mark pro Jahr für die Verwaltungen Hamburg, Frankfurt a. M. und München wurden in namentlicher Abstimmung angenommen.

Dann folgte das Referat über Beiträge- und Unterstützungsfragen. Wintemann-Dreier als Referent wies in überzeugender Weise den Ausfall dieses Bureaus der Organisation nach.

Die Abstimmung ergab die Erhöhung des Beitrages von 50 auf 60 Pf. pro Woche. Der Erhöhung wurde einstimmig zugestimmt.

Partei und Gewerkschaft. Durch eine Enquete, die die Gewerkschaft der Seiler in Dresden vornahm, wurde festgestellt, daß von 225 Mitgliedern, die die Fragebogen ausfüllten, 88 politisch organisiert, 92 Mitglieder von Gewerkschaften waren. Als Leser der Arbeiterpresse bekannten sich 95 Mitglieder. 47 lasen bürgerliche Zeitungen und 43 gar keine Zeitung. — Man kann nicht gerade sagen, daß das Verhältnis ein zufriedenstellendes wäre.

Polizeiliches und Gerichtliches.

§ Die Ehre des Defektorien. Der Genosse Ostkamp von der Arbeiterzeitung zu Essen wurde von der Anklage, einen mit dem allgemeinen Ehrengelände defektorien Freigewerkschaftler zu haben, von der Strafkammer zu Essen freigesprochen. Die Arbeiterzeitung hatte beantragt, daß die Arbeitsverhältnisse auf der Zeche, auf der der Defektor arbeitete, verflechtet wurden und hatte im Anschluß daran davon gesprochen, daß „ein ausgemergeltes Arbeiter ein Stück Fleisch auf die Brust gehängt wird“. Durch diese Wendung sollte der betreffende Arbeiter beleidigt sein. Seine Vernehmung ergab, daß er von dem inkriminierten Artikel erst auf dem Bureaubureau durch die Beamten Kenntnis bekam. Dort wurde auch der Strafantrag angefertigt und von ihm unterzeichnet. Das Gericht kam zu der Überzeugung, daß der Angeklagte nicht die Person des Antagistens habe treffen wollen, sondern daß er lediglich ein System kennzeichnen wollte. Es erfolgte Freispruch.

Verammlungsberichte.

Westk. In der letzten Bezirksversammlung des Sozialdem. Vereins wurde mit Recht bitter Klage geführt über die Laubbildung besonders der älteren Genossen. Das zeigte sich an dem Ver-

gammlungsbesuch beim Blutbadströgen und bei der Sandtagung fest. Denn das Ergebnis hätte viel besser ausfallen müssen, wenn die Genossen auf dem Boden waren. Das ist klar zu verstehen. Es wurde aber der Wunsch ausgedrückt, daß die Genossen sich ihrer Pflicht bewußt werden und wie von Jahren wieder mit tätig sind zur Erhebung des Vereins und zur Förderung unserer Ziele. Die leidige Wasserangelegenheit wurde ebenfalls erörtert, da die mit einem Strafbescheid behafteten es nicht einmal der Mühe wert erachtet hatten, zu kommen. Selbst Klage geführt wurde auch über den schauerlichen Zustand unserer Effier. Unter den jetzigen Umständen ist es unmöglich, in dem Flusse ein Bad zu nehmen. Eine deutlich sichtbare Feuchtigkeit bedeckt das Wasser. Wo bleibt da die Luftansicht? Bei Anlegung von Kläranlagen würde der Fluß nicht nur sauber werden, sondern es würde auch wieder Frischluft möglich werden. Unsere Gemeindevorsteher wurden beauftragt, in der nächsten Gemeinderatsitzung diese bedeutend schädlichen wühlende Wasserklagen anzuführen. Ein Antrag auf Anschaffung einer Bibliothek wurde zurückgestellt. Hoffentlich lassen sich die lauen Genossen das einmüßig Gesandte zu Herzen gehen und treten wieder tätig mit ein für unsere Bestrebungen. Dann erst sind die Genossen im wahren Sinne des Wortes.

Deuten. In der nun schwach besuchten Versammlung des Sozialdemokratischen Vereins am 14. Juni wurden acht Genossinnen aufgenommen. Bei der nun folgenden Vorstandswahl wurde als 1. Vorsitzender Genosse Mäurer, als 2. Vorsitzender Gen. Otto, als Kassierer Gen. Kersch, als Schriftführer Gen. Kerner, als Berichterstatter und Bibliothekar Gen. Kümmler, als Revisoren die Genossen Pohle und Braun gewählt. In die Zeitungskommission wurde gewählt für Mühlhahn, für Raumborn, für Geyer und für Deuten. Gen. Geyer, als Abw. wurde das Vereinsgesetz eingehend kritisiert. Die Angelegenheit des Mitglieds Klaus soll dem Parteivorstand überwiesen werden, damit dieser die nötigen Schritte einleitet.

QUITTUNG.

Weißenfels. Für ein eigenes Blatt von einem Leislinger Regelmäßig 0.50 Mark.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Däumig in Halle.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

H. Eikan

Halle a. S., Leipzigerstr. 87.

Schuhwaren

nur gute, haltbare Qualitäten.

Herren-Giesseltische, sonst bedeutend teurer	3.90
Herren-Vogel-Schnür-, Schnallen- u. Zugstiefel	Paar 7.50
Damen-Zugstiefel, gutes Leder	Paar 8.90
Damen-Gegelschuhstiefel, sehr bequem	Paar 3.10
Herren-Gegelschuhstiefel	3.25 2.60
Kinder- u. Segelschuhstiefel aller Art	

Wasch- u. Woll-Kleiderstoffe

Manifaktine - Junit. Meter 34 25 Pf.	Leinwand 28 Pf.
Wesfurdurabredon Meter 45 30 Pf.	Catin gemultert 65 55 Pf.
Einfarbige wollene Kleiderstoffe	Meter 98 und 68 Pf.
Ein Posten schwarze u. farbige Wollstoffe	bedeutend herabgesetzt.
Ein Posten Blausenide	jezt Meter 1.35

Baumwoll-Waren

Ein Posten Bettkattun	Meter 33 Pf.
Ein Posten Hemdenbarchent	Meter 20 Pf.
Ein Posten Bettzeug	Meter 28 Pf.
Ein Posten Handtücher	Duzend 4.40
Ein Posten Inletts, Rissenbreite	Meter 48 Pf.
Ein Posten Bettzeug mit 2 Rissen	3.50
Ein Posten Bettdecken, weiß und bunt	Stück 1.90
Ein Posten Singham für Kleider und Schürzen	Meter 1.95
Ein Posten Weißkattun, schöne Muster	Meter 42 Pf.
Ein Posten weiße Servietten	Duzend 3.50
Ein Posten Gardinen, abgepöcht (Fenster, 120 cm breit)	1.25
Ein Posten Schürzenband	Meter 88 Pf.
Ein Posten Fancy, einfarbig, gute Qualität	Meter 24 Pf.
Ein Posten Gardinen Spitze	Meter 40 25 10 Pf.
Ein Posten Inletts, fertig genäht	3.50

ca. 300 Damenhüte

zu Preisen, die zu dem sonstigen Wert kein Verhältnis haben.

Große Posten Damen-Konfektion
darunter Jacketts, Stragen, Staubmäntel, Kinderjacketts und Kinder-Capes.

Wollene Wasch- u. Kinderkleidchen, Kostüm-Röcke.

Der alljährlich stattfindende grosse

Saison-Ausverkauf

nur 14 Tage anhaltend, beginnt Sonnabend, d. 20. Juni, zu Preisen, wie diese von keiner Seite geboten werden.

Da wir nicht alle Artikel anführen können, bitten wir, sich von der Billigkeit zu überzeugen.

Unsere Schaufenster bitten zu beachten.

Herren-Garderobe

nur bestbewährte Qualitäten.

Ein Posten Damen-Druck-Jacken	90 Pf.
Ein Posten Unterröcke bunt	75 Pf.
Ein Posten Damen-Blusen	75 Pf.
Ein Posten Woll-Musseline-Blusen	7.95
Ein Posten Korsetts	1.25 55 Pf.
Ein Posten Herren-Barchent-Hemden	1.25
Ein Posten Frauen-Barchent-Hemden	1.25
Ein Posten Kinder-Handschuhe	10 Pf.
Ein Posten Tellermitzen zum Ausfüllen	10 Pf.
Ein Posten Kinder-Waschhüte	18 Pf.
Ein Posten Kleiderdruck	Meter 42 Pf.
Ein Posten Sonnenschirme	5.50 1.45 90 Pf.
Ein Posten Wasch-Unterröcke	1.35 90 Pf.

Knaben-Waich-Anzüge	anfangend 5.- bis 15. 60
Knaben-Stoff-Anzüge	jezt anfangend von 2.50
unser bekannte Serie,	
darunter beste Qualitäten	4.50
Herren-Hosen in allen Stoffgattungen	anfangend bei 1.70
Herren-Waichhosen	anfangend bei 1.60
Große Auswahl in nur modernen Herren-Anzügen	best. Verarbeitung
	M. 32, 24, 17 14.00

Herren-Hüte u. Mützen.

Ein Posten Herren-Ströhöhüte, große Auswahl, zum Ausfüllen	50 Pf.
Ein Posten Herren-Mützen zum Ausfüllen	Stück 25 Pf.
Ein Posten Herren-Waichhüte Wert bis 1 M. jezt 60 und 55 Pf.	
Ein Posten Stroöhüte zu allerbilligsten Preisen.	

Schürzen.

Handschürzen, Singham, zum Ausfüllen	39 Pf.
Handschürzen, Druß, zum Ausfüllen	38 Pf.
Fändelschürzen	45, 26, 15 Pf.
Trägerschürzen, weiß	68 Pf.
Große Posten Kinderschürzen	95, 75, 25 Pf.

Mehrere 1000 Stück Damen-Wäsche.

Weiße Damenhemden, Hemdentuch	1.45, 90 Pf.
Weiße Damenhosen, Hemdentuch mit Spitze	1.35, 90 Pf.
Bunte Nachjacken	1.30, 90 Pf.
Weiße Unterröcke	2.40, 1.35, 90 Pf.
Weiße Damenhemden in besser Qualität	allerbilligst.

Ein Posten Damen-Kostüm weiß unter Preis.

Tischdecken in Blau, Grün, Rosa sowie

Portieren in allen Farben

Burk-geleite

Linoleum u. Wollteppiche

Läuferstoffe, Sofadecken, Sofakissen

zu billigsten Ausverkaufspreisen.

Verb. d. Buch- u. Steindruckerei-Mitarb. u. Arbeiterinnen

Zahlstelle Halle a. S.
Sonnabend, den 20. Juni, abends 8 1/2 Uhr im Englischen Hof, Großer Berlin

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Bericht von der General-Versammlung in München.
Referent: Hel. Liebowitz, Leipzig.
2. Verschiedenes.
3. Dieser Versammlung sind alle in Halle u. Umgeb. durch- und Steindruckerei-Mitarbeiter und Arbeiterinnen eingeladen.
Die Ortsverwaltung.

Sozialdemokrat. Verein Delitzsch.

Dienstag, den 23. Juni abends 8 1/2 Uhr im „Lindenhof“

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.
Referent: Genosse Droschke, Halle.
Die Mitglieder werden ermahnt, zahlreich zu erscheinen. Vor allem müssen die Parteiführer und Gemeindeführer, sowie alle Funktionäre anwesend sein. Da die Frauen von jetzt ab auch an der Versammlung teilnehmen können, werden auch sie um recht regen Besuch ersucht.
Der Vorstand.

Handels- u. Transportarbeiter

Sonnabend, den 20. Juni 1908 abends 8 Uhr im Arbeiterklub des „Vollhans“

Monats-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Vortrag über: Die gewerkschaftl. Kämpfe d. Gegenwart.
2. Abrechnung vom Ausflug und vom Ringturnen.
3. Allgemeines.
Zahlreichen Besuch, auch der Frauen, erwartet.
Die Ortsverwaltung.

Freitag, Sonnabend, Sonntag
gelungen

ca. 1000 Blusen

in Mousseline, Alpaca, Seide u. Spitzen
unter Preis zum Verkauf,
darunter 300 Stück extra ansgelegte

Wasch-Blusen

Serie I	Serie II	Serie III
125	175	250

Wert dieser Blusen Stok. bis 4.50 Mk.

Hönicke,

am Leipziger Turm.

Mitgl. d. Rabatt-Spar-Vereins.

Metallarbeiter

Sonnabend den 20. Juni abends 8 1/2 Uhr
im Restaurant „Decker Dreier“

Versammlung d. Former, Keramacher und Glaserarbeiter.

Tagesordnung:
1. Die Situation in den hiesigen Eisereien, 2. Abrechnung über das Former-Jahres und Stellungnahme hierzu, 3. Abrechnung über das Former-Vergütungen.
Die Kollegen werden ersucht, in Anbetracht der wichtigen Tagesordnung, zahlreich zu erscheinen.

Sonnabend den 20. Juni abends 8 1/2 Uhr
im Röhrenden Restaurant

Versammlung der Schmiede, Kesselschmiede u. d. Hilfsarb.

Kollegen! Da wichtige Punkte besprochen werden sollen, ist es Pflicht der Kollegen, sich zahlreich einzufinden.
Die Verbandsleitung.

Holzarbeiter-Verb. Halle a. S.

Sonnabend d. 20. Juni, abds. 8 1/2 Uhr im Weißen Hof

Sektions-Versammlungen

der Modelltischler, Stellmacher, Drechsler und Korbmacher.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersuchen
Die Sektionsleitungen.

Verb. d. Fabrik-, Hilfsarbeiter u. Arbeiterinnen

Distrikt Ammendorf.

Sonnabend d. 20. Juni, abends 8 1/2 Uhr im Burgschloßchen

Mitglieder - Versammlung.

Tagesordnung:
1. Vortrag über: Die Gewerkschaften u. d. wirtschaftl. Kräfte.
2. Die Situation.
3. Verbandsangelegenheiten.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht Die Ortsverwaltung.
NB. Der für Sonntag den 21. Juni geplante Ausflug nach Teichau findet nicht statt.

Verband d. Steinsetzer u. Berufsgen.

Weissenfels.

Sonntag nachmittag 3 Uhr im Volkshaus

Oeffentliche Versammlung.

Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Definitive Beschlußfassung über den Lohnstarif der Kammer und Hilfsarbeiter.
3. Beschlußes.
Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung sind alle Arbeiter verpflichtet, zahlreich zu erscheinen.
Die Ortsverwaltung.

Zeit. Schützenhaus. Zeit.

Sonntag, den 21. Juni.

Zum Bundes-Sängerfest ladet alle **Kegler** freundlich ein
Anfang: Sonntags 4 1/2 Uhr.
Sonnabend abends 8 1/2 Uhr. Annskögl. J. Schneider.

Naturheilverein Halle-Nord (e.V.)

Sonntag den 21. Juni nachmittags 3 Uhr
im Fest- und Sommerbade, Gesellschaftslokal

Gartenfest,

verbunden mit Konzert, Freischiessen und Kinderbegeisterung.

Freunde und Gönner, sowie Bekannte sind freundlich ein-
geladen.
Der Vorstand.

Sozialdem. Verein Werschen.

Sonntag den 21. Juni nachmittags 3 Uhr im Kasino

Versammlung.

Tagesordnung: 1. Wohl des Gesamtverbandes, 2. Abrechnung vom 4. Quartal 1907/08, 3. Verfassendes.
Der Vorstand.

Zeit! Zeit!

Zentralverb. d. Maschinisten u. Heizer.

Sonntag, den 21. Juni, nachm. 3 Uhr

Versammlung.

Erscheinen aller ist notwendig. Der Vorstand.

Arbeit.-Kasino-Verein Werschen.

Sonntag den 21. Juni nachmittags 6 Uhr

Mitglieder-Versammlung.

Der Wichtigkeit der Tagesordnung halber ist es notwendig, daß die Mitglieder zahlreich erscheinen.
Der Vorstand.

Rattmannsdorf.

Radfahrer-Verein „Stern“, Halle a. S.

Sonntag, den 21. Juni nachmittags 3 Uhr
im Garten des Herrn Fr. Hanstein

Garten-Konzert.

Freunde und Gönner sind herzlich willkommen. Der Vorstand.
Abfahrt: Mittags 1 Uhr vom „Weißen Hof“.

Zeit. „Schützenhaus“. Zeit.

Zum Bundes-Sängerfeste: Sonntag, d. 21. Juni
den früh 10 Uhr

ff. Thüringer Rost-Bratwürste

sowie ff. Speisen und Getränke
empfehlen
C. Hland.

Weissenfels. Weissenfels.

Bandonion-Klub „Hoffnung“.

Sonntag den 21. Juni, nachm. 4 Uhr im „Volkshaus“

Vergnügen u. BALL.

Hierzu sind Freunde und Gönner ganz ergebenst eingeladen.
Der Vorstand.

Diana-Saal, Aue-Zeit.

Sonntag den 21. Juni

Stiftungsfest des Kaninchenzüchter-Vereins.

Verein Gesundheitspflege Zeit.

Sonntag den 21. Juni nachmittags

Einweihung des Sonnen-, Luft- und Lichtbades.

Hierzu ladet alle aktiven u. passiven Mitglieder freundlich ein.
Der Vorstand.

Moden-Zeitungen III. Quartal 1908.

Die elegante Mode	pro Quartal 1.75 Mk.
Große Modenzeitung	1.50
Die Modenwelt	1.25
Deutsche Modenzeitung	1.15
Dies Blatt gehört der Gausfrau.	2.55
Schönländer Mitgeber	1.95
Große Modenwelt	1.-
Mode und Haus (mit Kolort).	1.25
Mode und Haus (ohne Kolort).	1.-
Reindegarderobe	0.60
Wäschezeitung	0.60
Große Kindermodenwelt	0.60
Kleine Modenwelt	0.50
Frauen-Zeitung	2.10
Frauenfleis	0.75
Zentralblatt für Moden	0.75
Pariser Moden	1.20
Wiener Moden	2.50
Wiener Chic	pro Quartal 6.00 u. 8.25
Wiener Album	jährlich 12.00

und viele andere.

Da bereits von mehreren Moden-Zeitungen, wie Kindermodenwelt, Wäschezeitung, Frauenfleis u. Kleine Modenwelt die ersten Nummern erschienen sind, ersuchen wir um zugehörige Beteiligung am Abonnement des III. Quartals.
Nichtabgekauft wird wieder geliefert.
Neue Bestellungen nehmen zu jeder Zeit entgegen, alle Ausdräger des Volksblattes und Die Volksbuchhandlung.

Piesteritz!

Sonntag, den 21. u. Montag, den 22. Juni

Gr. Volksfest.

Hierzu ladet freundlich ein Das Komitee.

Naumburg. Krankenkassen-Verband. Naumburg.

Seitens des hiesigen Krankentassen-Verbandes sollen eine Reihe Vorträge mit gütiger Unterstützung der Herren Ärzte veranstaltet werden. Der erste dieser Vorträge findet am
Dienstag, den 23. Juni 1908, abends 8 1/2 Uhr
im kleinen Saale des „Rathhauses“ statt, über:
Ohren-, Nasen- und Rachen-Krankheiten“.
Spezialarzt für Ohren- u. Halsleiden Dr. Lasowsky.
Die geehr. Herren Dozentenbestuhl u. Wohl, auch hiesigen Krankentassen, sowie alle, welche sich dafür interessieren, sind hierzu mit der Bitte um zahlr. Erscheinen ergebenst eingeladen.
Eintritt frei. Der Vorstand. J. H. Kahlmann.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Pöcker.

Gastspiel des „Berliner Metropol-Ensembles“, unter persönl. Mitwirkung des Direktors Max Gunkel.

Das Tagebuch einer Verlorenen

Lebensbild in 5 Akten nach einer wahren Begebenheit aus dem Hocheländischen, nach dem Roman der Margarete Böhmke, für die Bühne bearbeitet von Baron von Meißel-Schilbach

1. Tylmans Vaterhaus in Lehnbach.
2. Im Pastorat in der Nähe von Itzehoe.
3. In der Pension Kindermann in Hannover.
4. Die Balihaus-Anna.
5. Tylmans Ende.

Sautzschens.

Zu dem am Sonntag, den 21. Juni cr. stattfindenden

Schauturnen

des Arbeiter-Turnvereins Sautzschens wartet mit Speisen u. Getränken bestens auf Reinhold Stöker.

Zeit. St. Stephan.

Sonntag, den 21. Juni von 4 Uhr an:

Ballmusik.

Es ladet freundlich ein K. Gutzjahr.

Sie kaufen gut und billig alle Arten
Uhren, Goldwaren, optische u. elektrische Waren
bei **R. Ketscher,**
Streustraße 11.
Reparaturen aller Art.

Billiges Angebot

neuer Möbel.

Bettstellen, nutz. furn.	60 Mk.
Niederbetten, nutz.	fourniert
Stegbetten, nutz. furn.	18 Mk.
Wohnstühle	5 Mk.
große Krummstühle (schl.)	45 Mk.
Lampentische mit Vollplüsch-Einfassung	68 Mk.
besetzte Büchergarnituren	110
geleimte Büffets mit Stuhlsitzen	125
Kompl. engl. Schlafzimmers-Einrichtung (Eut. od. Nussbaum)	250

Ganze Wohnungen v. 200 bis 5000 Mk. in grosser Auswahl am Lager.
Friedrich Peileke,
Telephon 2450. — Geisstr. 25.

Für Schuhmacher!

Großhandlung richtet tüchtigen fauntenfähigen, Jackentis unter äusserst günst. ritistologischen Beding. Schuhgeschäft ein. Df. mit genauer Angabe der Verhältnisse unter u. S. 1551 an Rudolf Meuse, Würzburg.

Räumungs- Ausverkauf

Um mein großes
Nerven- u. Kinder-Garderoben-Lager
zu räumen, verlaufe ich von heute sämtliche Waren aus unter Selbstkostenpreis. Zum Verkauf kommen u. a.: Große Voller Herren- u. Burschen- Anzüge, Stoffhosen, Stoffwesten u. s. w. Seien günstige Gelegenheiten für jeden, billig zu Arbeits-Garderobe zu kommen. Der Vollen Arbeitshosen u. Westen, Arbeitsjacken, kleine Arbeits-Anzüge, bergmannsacken u. s. w.
Max Hohmann,
Teutschenthal.

!! Rossfleisch !!

Zimmer zur Sa. Qualität, sowie
prima beste Schlachtwurst, Salsami und Knackwurst, gesch. u. gefroren. Schinken.
Alles andere in laubestrich u. lachschelcher Verarbeitung.
R. Thurm ink. Joh. Thurm,
Gieschauerstr. 79.
Halle: Torstrasse 44.
Telephon 518.

Gratulationskarten

zu jeder Gelegenheit empfiehlt in reicher Auswahl!

Lisbeth Weil,

Wärmstr. 12, Gde. Hofstr.

z. Bildnissen u. Post. 2 60 J
z. u. Schmeiseln 2 65 J
z. u. Schmeiseln 2 65 J
z. u. Schmeiseln 2 70 J
z. u. Schmeiseln 2 70 J

Grosse Auswahl

in Goldstoffer, Mädchenstoffer, Reiterstoffer, Handstoffer, Brotstücken, Heisterde, Kapsige für Herren u. Knaben, Arbeitshosen, Schürzen und Schürze, Leinwand, Reibst. Dampfergläser und verschiedene andere in jeder Ausführung u. zu billigen Preisen.
5/10 Rabatt des Sparvereins.
O. Töpfer, Roter Turm, 1 Tr.
Bitte genau auf Firma zu achten!

Möbel:

Niederpreiskurs
35 Mk. Spiegel m. gechl. Gl.
10 Mk. Sofa, Bettst., Wä-
stratten, Stühle, Stühle, Stühle,
Möbel billig zu verkaufen.
August Meuse, Geisstr. 31.

David's Nahrungszubereitung.

Kindern und Erwachsenen, insbesondere Kleinkindern ärztlich empfohlen, weil leicht verdaulich, u. wohlschmeckend u. unbegrenzt haltbar. Das Glas 1 Pf.
Johannes David, Geisstr. 1.
Schöne Gatterstr. u. d. Wietleben, Wietstr. 2.

